

JERZY LISOWSKI

ZUR KLASSIFIZIERUNG DER ZUSAMMENSETZUNGEN VON ZEITWÖRTERN DER BEWEGUNG IM TATARISCHEN UND IM BASCHKIRISCHEN

Wie bekannt, sind das Tatarische¹ und das Baschkirische, die hauptsächlich in ihren konsonantischen Lautgesetzen voneinander abweichen, ihrem grammatischen Aufbau und ihrem Wortschatz nach eng miteinander verbunden². Dies bezieht sich u. a. auf das im wesentlichen gemeinsame Verbsystem dieser beiden Sprachen. So verfügen sie auch über ein grundsätzlich einheitliches System von konverbial gefügten Verbalkompositionen, die aus syntaktischen Fügungen der ursprünglich selbständigen Verben entstanddn sind. Derartige Verbalkompositionen, welche bereits im Alttürkischen reich entwickelt waren, werden sonst in den meisten Türksprachen nach einem gemeinsamen Muster gebildet und mehr oder minder häufig gebraucht. Eine ursprünglich zweigliedrige Verbalkomposition darf durch die konverbiale Anfügung weiterer Glieder zu einer drei- oder auch mehrgliedrigen entwickelt werden. Was in der Umgangssprache öfters zu begegnen ist, kommt es in der Schriftsprache verhältnismässig selten vor, dass die beiden Glieder einer Verbalkomposition buchstäblich

¹ D. h. vor allem das Kasantatarische, dem die anderen tatarischen Dialekte nachgeordnet sind.

² Nach J. Benzing, kann sogar das Baschkirische „für die Sprachwissenschaft durchaus als eine besondere Mundartgruppe innerhalb des Tatarischen gelten“. *Das Baschkirische. Philologiae Turcicae Fundamenta*, Bd. I, Wiesbaden 1959, S. 422.

zu einem Wort zusammengewachsen seien³. Jedoch, mit Ausnahme von einer Gruppe von Verbakompositionen modalen Art, bilden die meisten von diesen getrennt geschriebenen Verbgefügen begriffliche Einheiten, die ihrem Bedeutungsgehalt und dem logischen Verhältnis ihrer Glieder nach als Zusammensetzungen bzw. als Worteinungen zu betrachten sind.

Eine in sich geschlossene Gruppe, die jedoch für das gesamte System sehr wichtig ist, bilden die Kompositionen von zwei einander untergeordneten Verben der Bewegung, die — wie die anderen — durch weitere Kompositionsglieder ergänzt werden dürfen. Sowohl im Tatarischen als auch im Baschkirischen wird eine Komposition zweier Verben der Bewegung stets mit Hilfe des Konverbs auf *-p/-op* gebildet. Die Anwendung des tatarischen Konverbs auf *-a/-ä/-iy/-i* sowie des baschkirischen auf *-a/-ä/-y*, das in den beiden Sprachen durch andere Konverbien verdrängt wurde und heute fast ausschliesslich in der reduplizierten Form gebraucht werden kann, kommt in diesem Falle gar nicht oder wohl bloss vereinzelt vor⁴. Zur Bildung der Kompositionen zweier Verben der Bewegung bedienen sich sonst die meisten Türksprachen des gleichen Konverbs auf *-p/-op*, dem das tschuwaschische auf *-sa/-se* und das jakutische auf *-an/-en* bedeutungsmässig entspricht.

Das System von einfachen Verben der Bewegung ist für alle Türksprachen im Wesentlichen einheitlich. Jedoch je nach dem, welchem Zweck die Klassifizierung dieser Verben zu dienen hat, darf sie verschiedenartig durchgeführt werden⁵. Hier mögen sie in folgende Gruppen eingeteilt werden:

Verba der absoluten Bewegung, die an der ersten Stelle erwähnt werden sollen, sind diejenigen, die in ihrem Bedeutungsgehalt keine relativen Raum- oder Richtungsangaben enthalten,

³ Z. B. das in mehreren Türksprachen vorhandene Verbum: tat. *ğibär-*, basch. *yebär-* 'hinsenden, wegschicken', das auf eine alte Verbalkomposition *idi bär-* zurückgeht.

⁴ *Baškirsko-russkij slovar'*, Moskva 1958, S. 489, gibt z. B. die Komposition *ütä siyüw an*; daneben aber *ütep siqqan*.

⁵ Vgl. z. B. E. R. Tenišev, *Glagoly dviženija v tjurkskich jazykach. Istoričeskoje rozvitie leksiki tjurkskich jazykov*. Moskva 1961, SS. 232—293. S. auch N. K. Dmitriev, *Glagoly dviženija (verba movendi). Stroj tjurkskich jazykov*, Moskva 1962, SS. 590—598.

sondern bloss dazu geeignet sind, die Art der Bewegung auszudrücken. Hierzu gehören z. B.: tat.-basch. *atla-* 'schreiten, gehen', tat. *yöger-* und basch. *yüger-* 'laufen, rennen', tat. *oč-* und basch. *os-* 'fliegen', tat. *yöz-* und basch. *yöš-* 'schwimmen', tat.-basch. *aq-* 'fliessen', tat. *čap-* und basch. *sap-* 'springen, laufen', tat.-basch. *tägärä-* 'rollen', tat. *šuwış-* und basch. *šiwış-* 'kriechen', u. a. Am nächsten dieser Gruppe stehen auch einige Verba der mit Bewegung verbundenen Handlung, die eine gleichzeitige Bewegung des Täters unausweichlich fordert, wie z. B. tat. *küč-* und basch. *küs-* 'überwandern, umziehen', tat. *qač-* und basch. *gas-* 'fliehen, weglaufen', tat. *qıw-* und basch. *quw-* 'jagen, verfolgen, hinterherlaufen', tat.-basch. *taš-* 'tragen', tat.-basch. *tart-* 'ziehen, schleppen', u. a. Mit einer Ausnahme von *küč-/küs-* darf ein Verbum der absoluten Bewegung oder einer mit Bewegung verbundenen Handlung ausschliesslich als Vorderglied einer Verbalkomposition auftreten.

Zwischen der oben erwähnten Verbgruppe und den Gruppen von Verben der richtungsbestimmten bzw. raumbundenen Bewegung steht das bedeutende Verbpaar: tat.-basch. *bar-* 'vorwärts gehen, fortschreiten, fortgehen' und tat.-basch. *yör-* 'herumgehen, herumlaufen, hin- und hergehen'. Das erste von diesen Verben bringt eine näher nicht bestimmte, ununterbrochene und gleichmässig fortschreitende Bewegung zum Ausdruck. In Bezug auf den Sprecher ist die Bewegung entweder neutral oder von ihm weg gerichtet. Das zweite Verbum drückt eine völlig unbestimmte, regelmässig wiederholte bzw. auf mehrere Richtungen zerstreute Bewegung aus.

Die Verba, die als richtungsbestimmte bezeichnet werden können, sind noch in weitere Untergruppen einzuteilen. Einfach und eindeutig erscheinen hier die Verba der senkrechten Bewegung: tat.-basch. *men-* 'heraufkommen, hinaufgehen, emporsteigen' und tat.-basch. *töš-* 'heruntergehen, fallen, sinken'. Sie enthalten bloss die Angaben über die senkrechte Richtung einer sonst näher nicht bestimmten Bewegung, die in Bezug auf den Sprecher stets neutral bleibt. Anders sieht die Sache im Falle der auf den Sprecher bezogenen Richtungsbestimmung aus. Ein weiteres Paar bilden nämlich die beiden echtsten Verba der richtungsbestimmten Bewegung: tat.-basch. *kil-* 'kommen, ankommen, herkommen' und

tat.-basch. *kit-* 'weggehen, fortgehen', die entsprechend die Richtung einer Bewegung auf den Sprecher zu und won ihm weg ausdrücken. Dabei ist jedoch *kit-* wesentlich bedeutungsreicher und in den Kompositionsbildungen viel produktiver, zumal es sowohl die relative Richtung als auch die zeitlich-räumliche Verlaufsweise einer Bewegung zum Ausdruck zu bringen vermag.

Zwei Verba, die im gewissen Sinne zwischen den richtungsbestimmten und den echten raumgebundenen Verben stehen, sind tat. *ġit-* und basch. *yet-* 'erreichen, herankommen' und tat.-basch. *qajt-* 'zurückkehren'. Die beiden stehen scheinbar dem tat.-basch. *kil-* sehr nah. Jedoch *ġit-/yet-* bringt hauptsächlich das Erreichen eines bestimmten Raumes oder Gegenstandes zum Ausdruck, so dass man seine Funktion als die der allativen Kennzeichnung einer Bewegung bezeichnen könnte. In bezug auf den Sprecher ist diese Bewegung neutral. Das Verbum *qajt-* bringt dafür die Vorstellung einer zum Ausgangspunkt zurückführenden Bewegung zum Ausdruck. Neben der ursprünglichen Bedeutung 'zurückkehren' bedeutet es auch 'nach Hause kommen', wobei das Haus als ein sozusagen natürlicher Ausgangspunkt betrachtet wird.

Die echten Verba der raumgebundenen Bewegung sind diejenigen, die die räumliche Verlaufsweise einer als solche nicht genannten Bewegung in bezug auf einen bestimmten Raum oder Gegenstand zum Ausdruck bringen. Es sind vor allem: tat.-basch. *ker-* und *in-* 'hineingehen, hereinkommen', tat. *ġiq-* und basch. *sġq-* 'hinausgehen, herauskommen', tat.-basch. *üt-* 'durchgehen, durchqueren', tat. *uz-* und basch. *uđ-* 'vorbeigehen', und wohl auch tat.-basch. *äylän-* 'umkreisen, herumgehen'. Unter Umständen darf hier auch das tat. *küđ-* und basch. *küs-* 'überwandern, umziehen' erwähnt werden.

Die zahlreichste Gruppe von Verbalkompositionen, welche aus zwei Verben der Bewegung entstanden sind, bilden diejenigen, in denen als Vorderglied ein Verbum der absoluten Bewegung auftritt. Ein solches Verbum darf grundsätzlich mit jedem Verbum jeder anderen Gruppe zusammengesetzt werden. Daraus ergibt sich ein ziemlich durchsichtliches System.

Tritt z. B. ein Verbum der absoluten Bewegung einerseits mit *bar-* und andererseits mit *yör-* in Verbindung, so entsteht daraus ein Paar von Verb-Einungen, von denen entsprechend die erste

eine bestimmte und die zweite eine unbestimmte Bewegung zum Ausdruck bringt. Bedeutungsmässig entspricht es derartigen Verba-paaren, welche in slavischen Sprachen vorhanden sind und als Doppelverba der Bewegung bezeichnet werden. So bedeutet tat. *oġip bar-* = basch. *osop bar-* 'fliegen, am Fliegen sein' (poln. 'lecieć'); z. B. *Mäskäwge osop bar-* 'nach Moskau fliegen' (BRS, 419)⁶, *oġip baryanda oġip barišlġy* 'im Flug' (TRS, 417)⁷. Dagegen bedeutet tat. *oġip yör-* = basch. *osop yör-* 'hin- und herfliegen, herumfliegen, von Zeit zu Zeit fliegen' (poln. 'latać'). Ebenso tat. *yözep bar-* = basch. *yödep bar-* 'vorwärtsschwimmen, am Schwimmen sein' und tat. *yözep yör-* = basch. *yödep yör-* 'hin- und herschwimmen, herumschwimmen'; z. B. *yözep yöri torġan* '(der) schwimmende' (TRS, 194).

In den Kompositionen mit den Verben *men-* und *töš-* wird stets darauf hingewiesen, ob die durch erstes Glied zum Ausdruck gebrachte Bewegung nach oben oder nach unten gerichtet wird: tat. *oġip men-* = basch. *osop men-* 'emporfliegen, hinauffliegen'; tat. *oġip töš-* = basch. *osop töš-* 'herunterfliegen, herabfliegen'. Dabei ist eine Raumangabe nicht immer nötig, sondern je nach dem, ob es sich um die Richtung einer Bewegung überhaupt oder mit Rücksicht auf einen bestimmten Gegenstand handelt. Z. B. tat. *tawġa yögerep men-* 'auf den Berg hinauflaufen' (Gazizov, 189)⁸ und dem entsprechend *tawdan yögerep töš-* 'aus dem Berge herunterlaufen' (Gazizov, 239) u. d. ä.

In einer Komposition mit *kil-* kommt es deutlich hervor, dass dieses Verbum eine auf den Sprecher zugerichtete Bewegung zum Ausdruck bringt. Z. B. *samol'ot oġip kildä* 'das Flugzeug flog heran' (Gazizov, 240); *goštar osop kildäler* 'die Vögel flogen heran' (BRS, 419). Dagegen das Verbum *ġit-/yet-* weist deutlich auf das Erreichen eines begrenzten Raumes oder eines Gegenstandes hin, wie z. B. *išekkä ġätile yögerep ġit-* 'bis an die Tür heranlaufen' (Gazizov, 240). Was das Verbum *kit-* anbelangt, vermag es je nach dem Zusammenhang verschiedene Bedeutungsfeinheiten auszudrücken. Z. B. der tatarische Satz *balalar urmanġa yögerep kitteler*

⁶ BRS = *Baškirsko-russkij slovar'*. Moskva 1958.

⁷ TRS = *Tatarsko-russkij slovar'*. Moskva 1966.

⁸ Gazizov = R. S. Gazizov, *Sopostavitelnaja grammatika tatarskogo i russkogo jazykov*. Kazan 1959.

‘die Kinder liefen in den Wald’ (Gazizov, 240) hätte wohl eben so gut durch ‘die Kinder liefen zum Wald’ übersetzt werden dürfen. Ebenso ein aus dem Zusammenhang gerissener baschkirischer Satz, wie *qoſtar oſop kitteler*, bedeutet entweder ‘die Vögel flogen ab’ oder ‘die Vögel flogen hinweg’, oder auch etwa ‘die Vögel setzten sich in Flug’.

Die Kompositionen, in denen als zweites Glied ein Verbum der raumgebundenen Bewegung auftritt, bilden ein an sich klares System. Z. B. tat. *yögerep ker-* = basch. *yügerep in-* ‘hereinlaufen, hinenlaufen’; tat. *yögerep čiq-* = basch. *yügerep siq-* ‘herauslaufen, hinauslaufen’; tat. *yögerep üt-* = basch. *yügerep üt-* ‘durchlaufen, querdurchlaufen’; tat. *yögerep uz-* = basch. *jügerep ud-* ‘vorbeilaufen’, u. d. ä.

In allen Verbalkompositionen, in denen als erstes Glied ein Verbum der absoluten Bewegung auftritt, ist das logische Verhältnis ihrer Glieder gleichartig. Abgesehen von den zusätzlichen Bedeutungsfärbungen, auf die im Falle des Verbums *kit-* hingewiesen wurde, drückt stets das zweite Glied die Tatsache aus, wie sich die Bewegung zu einem bestimmten oder nicht bestimmten Raum verhält. Die durch das voranstehende Glied zum Ausdruck gebrachte absolute Bewegung ist hier ein Faktor, der die richtungsbestimmte bzw. raumgebundene Bewegung verursacht und damit die Wandlung der Raumumstände gleichzeitig bedingt. Meines Erachtens, ist hier das zweite Glied als logisches Hauptverb und das erste als eine Art qualitativer Sinnergänzung zu betrachten⁹.

Neben der Gruppe von Verbalkompositionen, in denen als erstes Glied ein Verbum der absoluten Bewegung auftritt, gibt es noch eine Reihe von anderen Kombinationen zweier Verben der Bewegung, die wesentlich feiner untereinander differenziert werden. Zum Teil wird hier das logische Verhältnis der Glieder ähnlich dem der oben besprochenen Worteinungen. Dies kommt vor allem in diesen Verbalkompositionen vor, in denen als erstes Glied ein Verbum, wie tat.-basch. *bar-*, *men-*, *töſ-* angewandt wird. Z. B. *šähergä xätle barip ğit-* ‘bis zur Stadt kommen’ (Gazizov, 192), d. h. ‘die Stadt erreichen’; *tege yeget töšöp kilä* ‘der Jüngling kommt

⁹ Vgl. A. v. Gabain, *Özbekische Grammatik*. Leipzig u. Wien 1945, SS. 128—129.

herunter’ (BRS, 258). Diese drei Verba drücken zwar richtungsbestimmte jedoch nicht raumgebundene Bewegungen aus, die auch in Bezug auf den Sprecher neutral bleiben. Anders erscheint die Sache im Falle einer Verbalkomposition, in der als erstes Glied ein Verbum der raumgebundenen Bewegung, und als zweites ein Verbum der richtungsbestimmten Bewegung auftritt. Z. B. in dem Satz *bülmädän yögerep čyip kit-* ‘aus dem Zimmer herauslaufen’ setzt die Anwendung des Verbums *kit-* eindeutig voraus, dass der laufende den besagten Raum tatsächlich verlassen habe bzw. verlassen werde. In allen Kompositionen dieser Art wird darauf hingewiesen, dass das Vorgenommene tatsächlich durchgeführt wird. Dies entspricht auch der Funktion des Verbums *kit-* als deskriptiven Hilfsverbs in den Kompositionen mit zahlreichen Tätigkeits- und Handlungsverben. Worauf ich bereits in bezug auf das Tschuwaschische hinzuweisen versuchte, haben wir wohl hier mit einer anderen Art von Verbalkompositionen zu tun, und zwar mit einer Übergangsstufe zwischen den Worteinungen, die hauptsächlich dazu dienen, neue begriffliche Einheiten zu schaffen, und den echten Zusammensetzungen, die u. a. Aktionsarten des Verbums zum Ausdruck bringen können¹⁰. Dies bezieht sich wohl auch auf einige andere Kompositionen, in denen z. B. als erstes Glied ein Verbum der raumgebundenen Bewegung, und als zweites *bar-* oder *yör-* auftritt. Mehr als im Falle der Kompositionen mit Verben der absoluten Bewegung scheint hier auf die zeitliche Verlaufsweise hingedeutet zu werden, wenn es sich eben nicht um einen bloss scheinbaren Unterschied handle.

Eine genauere Untersuchung des Systems der Zusammensetzungen von Zeitwörtern der Bewegung scheint für die Erforschung des gesamten Systems der Verbalkompositionen in einzelnen Türk Sprachen von Bedeutung zu sein. Die meisten deskriptiven Hilfsverba sind Verba der Bewegung, die in den aktionsartbildenden Verbalkompositionen ihre ursprüngliche Eigenbedeutung einbüßen, wobei die mit ihrem selbständigen Bedeutungsgehalt verbundenen räumlichen Begriffe in die Sphäre der zeitlichen Begriffe übertragen werden.

¹⁰ S. meinen Aufsatz u. d. T. *Zusammengesetzte Verba der Bewegung im Tschuwaschischen* in „Folia Orientalia“, Bd. XIV, SS. 155—159.